AB02-1: Historisch-genetische Fachentwicklung

Bearbeiten Sie die nachfolgenden Aufgaben vor dem Hintergrund der Basislektüre und den entsprechenden Foliensatz aus der Übung.

Materialien:

- Basislektüre: Schultz, Hans-Dietrich (2004): Brauchen Geographielehrer Disziplingeschichte? In: geographische revue, Jahrgang 6, H. 2, S. 43-58.
- Foliensatz „Historisch-genetische Fachentwicklung“ (siehe Olat).

Aufgabenstellung:
Aufgabe 1: Lesen Sie den Basistext und schreiben Sie drei Gründe auf, warum es für Geographielehrkräfte sinnvoll ist, sich mit der Fachgeschichte auseinanderzusetzen
Aufgabe 2: Das Begriffssystem der neuzeitlichen Geographie unterscheidet zwischen den Betrachtungsweisen bzw. den Forschungsrichtungen ideographisch und nomothetisch. Ordnen Sie der Regionalen Geographie und der Allgemeinen Geographie die entsprechende Betrachtungsweise zu und formulieren Sie Beispielsätze, die die jeweilige Forschungsrichtung widerspiegeln. Beispiele hierfür sind:

- Der Taunus ist Teil des Rheinischen Schiefergebirges. Besonders kennzeichnend hierfür ist das Gestein “Taunusschiefer”. (idiographisch)
- Sinkende Geburtenraten in einer Region sind auf die Verbesserung der medizinischen Versorgung zurückzuführen. (nomothetisch)

Aufgabe 3: Erklären Sie den Unterschied zwischen dem „Reintegrationsmodell“ und dem „Drei-Säulen-Modell“ und erläutern Sie, welches Modell Sie für Ihren Geographieunterricht bevorzugen würden.

From:
https://foc.geomedienlabor.de/ - **Frankfurt Open Courseware**

Permanent link:
https://foc.geomedienlabor.de/doku.php?id=courses:studierende:l:gisa:arbeitsblatt:ab02-1&rev=1712594230

Last update: **2025/09/29 14:13**